

Sexuelle Identität

Wie könnte man ein Dossier zur sexuellen Identität besser illustrieren als mit einer Darstellung von Hermaphroditos, Sohn der griechischen Götter Hermes und Aphrodite. Durch Einwirken der Götter wurde sein Körper mit dem der Nymphe Salmakis verschmolzen, sodass er die Geschlechtsmerkmale von Mann und Frau vereinigt.

Alle Menschen haben eine Geschlechtsidentität, sie fühlen sich meistens „irgendwie“ als Frau oder als Mann. Problematisch wird dieses Bewusstsein, wenn das biologische Geschlecht abweicht, wie im Falle der Transsexualität, wenn man sich im falschen Körper befindet, oder der Intersexualität, bei Menschen, die beide Geschlechter vereinen und in Anlehnung an den griechischen Mythos auch Hermaphroditen genannt werden.

Sexuelle Identität – was bedeutet dieser Begriff eigentlich? Häufig wird sexuelle Identität mit sexueller Orientierung gleichgesetzt, was den Begriff unseres Erachtens allerdings zu stark eingrenzt. Vielmehr beinhaltet sexuelle Identität darüber hinaus Aspekte wie Geschlechterrollen und Geschlechteridentität:

„Der Begriff Sexuelle Identität meint das Bewusstsein eines Menschen, ob sie oder er sich als Frau oder Mann fühlt (=subjektives Geschlecht), weiters ihre/seine Art des sexuellen Verhaltens sowie ihre/seine sexuelle Orientierung (zu welchem Geschlecht eine Frau oder ein Mann sich hingezogen fühlt). Sexuelle Identität geht weit über körperliche und emotionale Faktoren hinaus und betrifft auch die sozialen Lebensumstände (z. B. Rollen, Beziehungen), in denen Sexualität verwirklicht wird.“¹

Was macht eine Frau aus, was macht einen Mann aus? Inwiefern sind geschlechtsspezifische Verhaltensweisen gesellschaftlich, kulturell, ökonomisch und ideologisch geprägt? Inwiefern ist das geschlechtsspezifische Verhalten einer Frau oder eines Mannes, vor allem das sexuelle Verhalten, biologisch bedingt?

Das vorliegende Dossier erhebt nicht den Anspruch, umfassende Antworten auf diese und ähnliche Fragen zu liefern, sondern greift ein paar Aspekte auf, die uns interessant erschienen.

Taina Bofferding geht auf die Auswirkungen der Sozialisation auf die Geschlechterrollen und den Einfluss der Frauenbewegung auf den Sozialisationsprozess ein und Katy Fox beleuchtet Gesellschaft, Sexualität und Geschlechterbeziehungen aus Sicht der sozialen Anthropologie. David Wagner beschäftigt die Frage, ob der postindustrielle Kapitalismus eine Befreiung oder neue Einschränkungen für die sexuelle Identität bedeutet und Aron Arnold untersucht wie Geschlecht durch Sprache entsteht. Im *forum*-Interview bekräftigt Roby Antony (Cigale), dass, entgegen dem weitläufigen Vorurteil, Homosexualität weit mehr ist als eine sexuelle Orientierung und Joëlle Drees vom soziokulturellen Radio 100,7 diskutiert in einem Gespräch mit Anne Steichen und Dr. Georges Michel über Transsexualität. Abschließend liefert die Sexologin Anne-Marie Antoine weitere Einblicke in das sexuelle Verhalten von Frauen und Männern.

¹ www.frauenratgeberin.at (Bundeskanzleramt Österreich, Sektion für Frauenangelegenheiten und Gleichstellung)

